

Mit fast 80 Jahren noch aktiv auf der Judo Matte.

Etwa Mitte Dezember 2010 erhielt ich eine Anfrage von „change“, einem Magazin der Bertelsmann Stiftung, ob sie mich, mit meinen jungen Judoka beim Training, mal begleiten könnten. Thema der nächste Ausgabe, 1/2011, sollte sich mit dem Schwerpunkt „Demographischer Wandel“ beschäftigen. Hierbei sollten Porträts ältere Mitbürger aufgezeigt werden, die noch im hohen Alter aktiv im Leben stehen. Mit meinen fast 80 Jahren, wurde ich als aktiver Judo Trainer herausgesucht. Das Magazin „change“ der Bertelsmann Stiftung gibt es auch online unter www.change-magazin.de und ist ein sehr schönes hochglanz Magazin. Es erscheint in einer Auflage von 110.000 Exemplaren und wird per Post an Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft verschickt. Jede Ausgabe hat ein Schwerpunktthema. Die Ausgabe 1/2011 beschäftigt sich mit dem „DEMOGRAPHISCHEN WANDEL“.

Dienstag 11.01.2011 waren die Journalistin Tanja Breukelchen und der Fotograf Michael Bergmann von „change“ bei unserem Training in der TH-Kopernikus-Str. zugegen. Das Training der 20 jungen Judoka, wurde von Georg Joh. Reinartz 6. Dan, dem fast 80 Jährigen, geleitet. Fast alle Eltern unserer jungen Judoka waren anwesend, und beobachteten mit Interesse das Training, und die fotografischen Aktivitäten des Fotografen Michael Bergmann. Nach 2 Stunden wurde das Training mit vielen schönen Fotos erfolgreich beendet. Die Journalistin Tanja Breukelchen und der Fotograf Michael Bergmann bedankten sich bei der Judo Gruppe für die gute Zusammenarbeit, und teilten mit, dass das nächste Magazin Mitte März 2011 erscheinen wird. Eventuell gibt es noch einen ausführlicheren Bericht, welcher in der WELT am Sonntag erscheinen wird.

Georg Joh. Reinartz



Georg Joh. Reinartz und im Hintergrund der Fotograf.



Jessica Diethold mit Haltegriff an Trainer Georg Joh. Reinartz.



Fotograf Michael Bergmann gibt Anweisungen an die Judo Gruppe.



Georg Joh. Reinartz mit dem Japaner Tadhiro Kurimoto und dem Amerikaner Taki Theodoraacopulos bei WM 2009 in GER.



Karin Schlautmann
Leiterin Kommunikation

EDITORIAL

Der demographische Wandel macht mir keine Angst!

Deutschland wird sich in den nächsten Jahren verändern. Der demographische Wandel ist dabei ein wichtiger Faktor. Wenn das Alter der Menschen steigt und gleichzeitig die Bevölkerung schrumpft, müssen sich Strukturen und Angebote, vor allem aber auch die Menschen ändern. Deutschland wird bunter, aufgeschlossener, lernbereiter und engagierter werden (müssen)! Wenn sich Alt und Jung gegenseitig helfen, wir Migranten eine Chance in unserer Gesellschaft eröffnen und auch neue Lebenswege zur Normalität werden, führt der demographische Wandel sicher zu viel Veränderung und Dynamik

Unser Land wird deshalb aber bestimmt nicht untergehen. Bei so viel Wandel wächst womöglich der Zusammenhalt trotz aller Unterschiede bei Alter, Herkunft und Lebensentwürfen sogar wieder.

Früher war das Alter klar definiert. Mit 65 Jahren war man alt, hatte das Arbeitsleben hinter sich und häufig nicht mehr viel vor sich. Heute ist das anders. Und davon profitieren alle. Durch den demographischen Wandel wird unsere Gesellschaft zwar älter, aber Alter hat heute auch eine andere Bedeutung und Qualität. Wissenschaftler sprechen sogar schon von einer vierten Lebenszeit, nach dem Berufsleben und vor den Jahren, in denen man auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Diese Lebenszeit gilt es zu gestalten – für sich und für andere. Als wir mit Menschen über den Wandel der Gesellschaft sprachen, stießen wir auf viele Geschichten, die es noch vor 20 oder 30 Jahren gar nicht gegeben hätte. Ein 80-Jähriger zum Beispiel, der trotz künstlicher Hüfte noch fast täglich in der Turnhalle steht und mit Kindern und Jugendlichen Judo trainiert. Eine Mutter, die mit ihren erwachsenen Söhnen gegen „Stuttgart 21“ demonstriert. Eine Schwangere, die mit 43 Jahren gar nicht mehr mit einem Baby gerechnet hatte und dank der Fortschritte der Medizin jetzt überglücklich ist.

Doch auch die Welt der Jungen ändert sich. Egal, ob durch neue Familienstrukturen, andere berufliche Herausforderungen oder die immer multikultureller werdende Gesellschaft. In der kleinen Stadt Hattingen an der Ruhr machten wir uns auf die Suche nach diesem Umbruch, der Teil des demographischen Wandels ist. Hebammen zum Beispiel, die uns erklärten, dass man heutzutage in

ihrem Beruf gänzlich umdenken muss. Oder eine junge Mutter, die ihre Kinder bei ihren Eltern in guten Händen weiß und sich gerade ihre eigene berufliche Existenz aufbaut. Außerdem haben wir an Orten nachgefragt, die von der Alterung der Gesellschaft besonders betroffen sind: zum Beispiel in einem Krankenhaus. Hier hat man sich bewusst dafür entschieden, trotz gegenläufiger Tendenzen auf Geburtshilfe zu setzen. Und bei der Galeria Kaufhof, dem ersten Kaufhaus-Riesen mit eigener Demographie-Beauftragten. Überraschend, wie viele Dinge es gibt, die uns beim Einkaufen gar nicht auffallen, die aber älteren Kunden helfen und für jüngere das Einkaufen noch komfortabler machen: Sitzgelegenheiten, Wasserspender, Haltegriffe, größere Beschriftungen...

Außerdem in dieser „change“-Ausgabe: eine Geschichte aus Halle an der Saale, wo Unternehmen und Organisationen sich für Jugendliche einsetzen. Wir stellen Ihnen das BürgerForum 2011 „Zukunft braucht Zusammenhalt. Vielfalt schafft Chancen“ des Bundespräsidenten Christian Wulff vor. Bei „Alle Kids sind VIPs“ gab es die ersten Schulbesuche unserer Prominenten. Und eine Studie zeigt, welche OECD-Länder am besten soziale Gerechtigkeit verwirklichen und Vorbild sein können. Auch für uns.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst, Ihre



Demographischer Wandel > Ob schwanger mit 43 oder mit 80 noch top-fit: Wir zeigen, wie spannend Veränderungen sein können > **SEITE 18**

Soziales Umfeld > Oma nicht allein zuhaus. Der demographische Wandel am Beispiel von Hattingen. Ein Ort für Jung und Alt > **SEITE 34**

AKTUELL >

News aus der Stiftung
SEITE 06 Die Familie im Mittelpunkt

Reinhard Mohn Preis 2011
SEITE 10 Gelebte Demokratie weltweit

SCHWERPUNKT: DEMOGRAPHISCHER WANDEL >

Zukunft gestalten
SEITE 16 So verändert das steigende Durchschnittsalter unser Leben

Porträts
SEITE 18 Menschen aus ganz Deutschland zeigen uns, wie der demographische Wandel ihr Leben verändert

Generationengespräch
SEITE 30 Was passiert, wenn der älteste und der jüngste Abgeordnete über Generationengerechtigkeit reden?

Vor Ort
SEITE 34 Wir suchten in Hattingen an der Ruhr nach dem demographischen Wandel – und fanden ihn mitten im Fachwerk-Idyll

Zahlen, Daten, Fakten
SEITE 42 Wissenswertes rund um den demographischen Wandel

Unternehmen
SEITE 44 Der Kaufhausriese Galeria Kaufhof hat sich schon auf die Kunden der Zukunft eingestellt

Krankenhaus-Reportage
SEITE 48 Ein Krankenhaus in Norddeutschland setzt nicht nur auf Altenmedizin, sondern auch auf Babys

Projekte der Stiftung
SEITE 54 Kommunen und Regionen

Zum Thema: Dr. Gunter Thielen
SEITE 56 Wandel – eine Chance für alle



AKTIV **Weltmeister**

Obwohl er in diesem Jahr 80 Jahre alt wird, steht Georg Johannes Reinartz aus Köln noch täglich auf der Matte und trainiert Kinder und Jugendliche im Judo. 2009 wurde der pensionierte Ingenieur Welt- und Vize-Weltmeister der Veteranen in seiner Alters- und Gewichtsklasse – und das mit künstlicher Hüfte! Was ihn antreibt? „Die Arbeit mit jungen Menschen hält fit und flexibel. Es ist wichtig, dass die Kinder selbstbewusst werden und gemeinsam Sport treiben.“

www.budo-club-koeln.de

ALT UND JUNG

Zusammen die Zukunft gestalten

Mit Mama zur Demo, mit Papa aufs Motorrad, mit 43 schwanger, mit 80 Judo-Weltmeister. Der demographische Wandel eröffnet neue Chancen für das Zusammenleben und für jeden Einzelnen

TEXT: TANJA BREUKELCHEN | FOTOS: MICHAEL BERGMANN